



Antrag

Fraktion DIE LINKE

Feuerwehren im Ehrenamt nicht beschneiden

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag erkennt die Leistung der ehrenamtlichen Feuerwehren in Ausbildung und Einsatz an.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert, die Anweisung des Landesverwaltungsamtes vom 06.02.2019 an die Kommunen, die Kreisausbilder im Rahmen ihrer Ausbildungstätigkeiten nicht mehr als Ehrenamt einzustufen, aufzuheben.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, das Brandschutz- und Hilfsleistungsgesetz dahingehend zu überprüfen, wie eine gesetzliche Neuregelung erfolgen kann.

Begründung

Die Feuerwehren bilden das zentrale Element der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. Sie haben darüber hinaus eine besondere Bedeutung für die Leistungsfähigkeit der Katastrophenabwehr in Sachsen-Anhalt. Wie in fast allen Ländern wird der Brandschutz auch in Sachsen-Anhalt durch ein flächendeckendes Netz von ehrenamtlichen Feuerwehrleuten gewährleistet. Ohne das Ehrenamt wäre letztendlich der Brand- und Katastrophenschutz nicht zu leisten.

In diesem Sinne verfehlt das Schreiben des Landesverwaltungsamtes vom 06.02.2019 die Stärkung der freiwilligen Feuerwehren im Land. Durch den Wegfall einer ehrenamtlichen Vergütung sieht die antragstellende Fraktion eine Gefahr für die Feuerwehrtätigkeit und den Brandschutz vor allem im ländlichen Raum.

Mit dem derzeitigen Ausbildungssystem ist es bereits heute den Kommunen nicht möglich, einen adäquaten Standard der Feuerwehren zu garantieren und die Ausführung der Pflichtaufgabe Brandschutz in vollem Umfang zu gewährleisten.

(Ausgegeben am 11.12.2019)

Auch das Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge (IBK) kann aufgrund mangelnder Kapazitäten bereits seit langem keine Ausbildung für alle Feuerwehrleute gewährleisten. Mit der Umstellung der Vergütung auf Honorarverträge mit privater Versicherung kommunaler Ausbilder wird die Ausbildungssituation gravierend verschlechtert, da sich immer weniger Feuerwehrkameraden in der Lage sehen, aufgrund solcher bürokratischen Hürden ihre Kameraden ordnungsgemäß auszubilden.

Thomas Lippmann
Fraktionsvorsitzender